

Ein frühzeitiger Kontakt zu Fachkräften

SCHULPROJEKT Schüler präsentierten ihre Werke zum Motto „Praxis an Hauptschulen“.

SEUBERSDORF. Seit dem Jahr 2000 stellt das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus jährlich Mittel für „Praxis an Hauptschulen“ zur Verfügung. „An der Mittelschule Seubersdorf werden diese für sinnvolle Projekte zur Schulhausgestaltung verwendet“, lobte Schulleiter Karl Staudinger bei der Präsentation der Werke.

Gleichzeitig habe man Geld aus Mitteln der „evBO“ (erweiterte vertiefte Berufsorientierung) vom Kultusministerium und der Agentur für Arbeit erhalten. Zusammen mit den Lehrern waren Schüler der 8. Klassen im Rahmen von berufsrelevanten Projekten durch außerschulisches Fachpersonal so angeleitet worden, dass vorzeigbare Produkte herauskamen.

Unter dem Motto „London, Rom,



Die jungen Künstler zeigten das Ergebnis ihrer Arbeit.

Foto: Gabler

Toronto“ entstanden unter der Leitung von Doris Lottner drei Stadtreiefs aus verwitterten Holzbrettern sowie aus alten Biertischen.

Im Rahmen von „Praxis an Hauptschulen“ verbrachte die Keramikmeisterin und Lehrerin an berufsbildenden Schulen, Claudia Barthel, eine Woche an der Schule, um das Thema „Kommunikation“ darzustellen. Dabei ent-

stand ein Betonbild, das zwei Köpfe zeigt, die miteinander sprechen.

Bei der Präsentation ergänzte Barthel, dass die Schüler vieles selbst ausprobieren und dabei erfahren konnten, welche fantastischen gestalterischen Möglichkeiten der Werkstoff Beton bietet. Neben den fachspezifischen Arbeiten konnten sie auch Schlüsselqualifikationen wie Teamfä-

higkeit, Genauigkeit, Durchhaltevermögen, Sorgfalt und Sauberkeit trainieren und stärken, so Barthel.

Auf Anregung der Schüler selbst organisierte die Fachlehrerin Beate Brandl mit Max Fischer von der Schreinerei eine Projektwoche, in der der Buchstützen aus Holz entstanden. Unter dem Motto „Lesen macht cool“ sollten Schüler zum Lesen motiviert werden. Passende Buchstützen für die Klassenzimmer waren das Ergebnis.

Bei der Präsentation erläuterte Fischer, dass aus großen Multiplex-Platten Holzteile abgesägt wurden, um Maße übertragen zu können. Nach Sägen und Schleifen entstanden am Ende sechs schöne Buchstützen.

Abschließend hob der Schulleiter hervor, dass durch solche realistische Begegnungen mit der Arbeitswelt eine Zielkorrektur des Berufswunsches möglich sei. Ein frühzeitiger Kontakt zu Fachkräften aus der Wirtschaft sei so entstanden und vorteilhaft.